

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0702/2011

Auskunft erteilt:

Herr Hengstmann / Frau Dr. Kirkpatrick
/ Frau Schnell

Ruf:

492 4105 / 4191/ 4100

E-Mail:

Hengstmann@stadt-muenster.de

Kirkpatrick@stadt-muenster.de

Schnell@stadt-muenster.de

Datum:

13.09.2011

Betrifft

Richtlinien zur Vergabe der Ateliers im Speicher II

Beratungsfolge

11.10.2011 Kulturausschuss

Bericht

Bericht:

In der Kulturausschusssitzung am 18.05.2011 wurde gewünscht, in der zweiten Jahreshälfte die Kriterien zur Vergabe der Ateliers im Speicher II zu diskutieren und eventuell zu diesem Gespräch auch die Jury einzuladen.

Eine Betrachtung der Vergabekriterien zum Atelierhaus am Hafen sollte sinnvoller Weise im Gesamtzusammenhang des Förderkonzepts Bildende Kunst sowie der weiteren städtischen Infrastruktur für Kunstproduktion erfolgen:

1. Förderkonzept Bildende Kunst

Für das Image und das Profil der Stadt Münster spielt die bildende moderne Kunst eine besondere Rolle. Durch die alle zehn Jahre stattfindenden Skulptur-Projekte, das kontinuierliche Angebot an Ausstellungen mit internationalem Anspruch im LWL- Landesmuseum, dem Westfälischen Kunstverein und der AZKM u. a., und auch die Präsenz der Kunstakademie hat sich Münster zu einem überregional beachteten Kunststandort entwickelt. Auch durch eine Vielzahl neuer experimenteller Aktivitäten, die initiiert werden von privaten Kunstvereinen, Ausstellungsprojekten der Ausstellungshalle am Hawerkamp und des F.A.K. spürt man in Münster die Energie einer wachsenden, lebendigen kreativen jungen Kunstszene. Diese Szene hat sich im Projekt „zentrale“ in der Stadthaus Galerie in diesem Sommer einem interessierten Publikum sehr erfolgreich vorstellen können.

Aber Kunst wird in Münster nicht nur präsentiert, sie wird in beachtlicher Quantität und Qualität produziert und dies seit einigen Jahren in viel größerem Ausmaß als noch vor zehn Jahren. Diese Produktions- und Qualitätssteigerung hat mit den verbesserten Arbeitsbedingungen vor Ort zu tun. Münster hat an Attraktivität für professionell arbeitende bildende Künstler gewonnen; besonders durch das vielseitige Angebot von bezahlbaren Ateliers.

Bereits Ende der 1990er Jahre hat die Stadt zur infrastrukturellen Verbesserung der Situation für bildende Künstler ein Förderkonzept erarbeitet. In einer daraus entstandenen Bestandsaufnahme war der bestehende Mangel an preiswerten Arbeitsmöglichkeiten für bildende Künstler als ein

evident fehlender Baustein in der stimmigen Gesamtkonzeption „Bildende Kunst“ identifiziert worden. Während ihrer Ausbildung können die Kunststudenten zwar die Räumlichkeiten der Kunstakademie nutzen, es bestanden aber kaum Möglichkeiten für Abgänger der Akademie, sich langfristig in Münster niederzulassen, weil preiswerter Atelierraum fehlte. Darüber hinaus gab es keinen Atelierkomplex, der den hohen Anforderungen von bereits anerkannten, professionellen Künstlern entsprach. Um diese Defizite zu beheben und die Situation für bildende Künstler zu verbessern, sind verschiedene Konzepte für Atelierkomplexe entwickelt und umgesetzt worden.

2. Die Infrastruktur für Kunstproduktion in Münster: Atelierhaus-Modelle

Die Möglichkeit für Künstler, in Münster gute Produktionsbedingungen vorzufinden, hat sich in den vergangenen Jahren merklich verbessert. Wichtig bei der Entstehung neuer Atelierhäuser war die konzeptuelle Entwicklung von verschiedenen Atelierhaus-Modellen, die die unterschiedlichen Bedürfnisse der Künstler widerspiegeln.

Zu den einzelnen Atelierangeboten:

2.1 Ateliergemeinschaft Schulstraße

- Bedingungen zur Vergabe der Ateliers: Selbstverwaltung, seit Umzug in den neuen Schulstraßenkomplex orientieren sich die Vergabekriterien zur Vermietung an den Leitlinien zur Vergabe der Ateliers im Speicher II, allerdings keine festgelegte Vergabedauer
- 4 Stockwerke hoher Neubau, insgesamt gibt es 17 Ateliers von 21 qm bis 55 qm Größe zuzüglich Nebenräume (WC, Duschen, Gemeinschaftsraum etc.)
- Mietkosten rd. 3,80 € je qm zzgl. Nebenkosten und Umlage von Gemeinschaftsräumen etc., im Durchschnitt knapp 6,00 € warm je qm
- zwei Ateliers werden per Stipendien von der Kunstakademie vergeben
- Verwaltungsform: von der Wohn- und Stadtbau verwaltet
- Besonderheit: Die Ateliergemeinschaft Schulstraße stellt insbesondere im Hinblick auf ihre historisch gewachsene Struktur und ihre enge Anbindung an das Kreuzviertel eine Besonderheit dar.

Seit 1983 existiert diese Ateliergemeinschaft, zunächst erst auf der Steinfurterstrasse (bis 1996), seit 1996 auf der Schulstrasse in der ehemaligen Eichendorffschule. Das neue Atelierhaus in der Schulstraße wurde 2009 errichtet und 2009 bezogen. Diese Ateliergemeinschaft hat in Münster Tradition und galt lange Zeit als die erste Adresse für Absolventen der Kunstakademie, die nach ihrem Studium in Münster wohnen und arbeiten wollten. Seit den 1980er Jahren haben einige der erfolgreichsten Künstler aus Münster, fast alle Absolventen der Kunstakademie, in den Räumen dieser Ateliergemeinschaft gearbeitet. Seit Bestehen der Ateliergemeinschaft konnte sie bisher nahezu 100 Abgänger der Kunstakademie – auch durch die sehr preisgünstigen ehemaligen Atelierräumlichkeiten an der Steinfurterstraße sowie in der ehemaligen Eichendorffschule – unterstützen. Neben Künstlern, die über viele Jahre in den Räumen der Ateliergemeinschaft arbeiten, haben immer wieder Nachwuchskünstler Ateliermöglichkeiten erhalten, so dass eine produktive Generationenmischung im Haus herrscht. Einmal jährlich präsentieren die Künstler des Hauses im Rahmen von „Open House“ zusammen mit eingeladenen Gastkünstlern ihre neuen Werke.

2.2 Ateliers an der Fresnostraße

- Bedingungen zur Vergabe der Ateliers: die Mitglieder des F.A.K. entscheiden über die Neubesetzung von den Ateliers. Alle Atelierinhaber sind Mitglieder des Fördervereins zeitgenössische Kunst e.V. (F.A.K.), die Mietverträge sind zeitlich unbegrenzt.
- Ein renovierter Wohnungskomplex auf dem ehemaligen Kasernengelände im Privatbesitz, insgesamt gibt es dort 12 Ateliers mit einer Größe von 9 bis 40 qm.
- Mietkosten 4,35 € je qm zuzüglich Nebenkosten; warm ca. 5,50 € je qm
- Verwaltungsform: die Atelierräume werden durch den Hausbesitzer verwaltet

- Besonderheit: engagiertes, ganzjähriges Programm mit wechselnden Ausstellungen. Kulturwirtschaftliche Bezüge durch den Einsatz / die Möglichkeit junger Kuratorentätigkeiten.

Das Atelierhaus auf der Fresnostraße existiert seit 1999. Fast alle Ateliernutzer sind Absolventen der Kunstakademie. Pro Jahr werden ein bis zwei Ateliers neu vermietet.

Die sehr erfolgreichen Aktivitäten des Fördervereins Aktuelle Kunst e.V. werden von einigen der Atelierinhaber betrieben. Das Ausstellungsforum des F.A.K., das aus dem Projekt Werkstattausstellungen am Hermannstadtweg (1984 - 1994) hervorgegangen ist, hat sich zu einem der wichtigsten Ausstellungsforen für junge experimentelle Kunst in Münster entwickelt. Ein jährlich wechselndes Kuratorenteam ist eigenständig für das Ausstellungsprogramm verantwortlich. Einige der interessanten Nachwuchskünstler aus Deutschland und Europa haben in den Räumen des F.A.K. ausgestellt. Der F.A.K. pflegt engen Kontakt zu der Kunstakademie. Einmal im Jahr stellen die Künstler des Atelierhauses Fresnostraße in den F.A.K. Ausstellungsräumen aus.

2.3 Ateliers am Hawerkamp

- Bedingungen zur Vergabe der Ateliers: Selbstverwaltung im Rahmen des Vereins „Erhaltet den Hawerkamp“, die Mietverträge sind zeitlich unbegrenzt.
- In verschiedenen Gebäudekomplexen insgesamt ca. 30 Atelierräume von 10 qm bis 70 qm für derzeit ca. 40 Künstlerinnen / Künstler.
- Mietkosten 3,50 € bis 5,00 € warm je qm, differierend nach Qualität des Raumes/Hauses
- Besonderheit: Seit April 2010 gibt es die Hawerkamp-Ausstellungshalle in Halle B, einem 335 qm großen Ausstellungsraum mit einer Raumhöhe von sechs Metern, drei Mal im Jahr wird hier zeitgenössische Kunst präsentiert. Der Verein „Erhaltet den Hawerkamp e.V.“ vergibt Atelierstipendien für junge Künstler und Designer.

Mehr als ein Jahrzehnt hatte der Verein „Erhaltet den Hawerkamp e.V.“ darum gekämpft, dass das alternative Areal nicht abgerissen wird. Seit 2006 verwaltet der Verein das Gelände selbst. Er darf die Mieteinnahmen – auch die der Ateliers behalten – und muss gegenüber der Stadt lediglich die laufenden Kosten begleichen. Die Stadt Münster hat das Areal mit einer Anschubfinanzierung in Höhe von 50.000 Euro unterstützt. Der Verein muss aus den Mieteinnahmen u. a. Sanierungsmaßnahmen und bauliche Veränderungen selbst bestreiten.

Das durch den Verein „Erhaltet den Hawerkamp e.V.“ selbstverwaltete Gelände zeichnet sich durch eine interessante kultur- und kreativwirtschaftliche Kombination aus Kulturschaffenden und Gewerbetreibenden aus. Insgesamt bietet das Areal mit den Ateliers unterschiedlichster Größen und Ausstattung gute Möglichkeiten für Künstler – zum Teil auch bekannten und überregional agierenden – zum experimentellen Arbeiten zu bezahlbaren Preisen. Inklusive der beiden Ateliers, die der Hawerkamp e. V. im Rahmen seiner Stipendienprogramme vergibt, werden pro Jahr zwei bis drei Ateliers neu vergeben. Einmal jährlich öffnen sich die Ateliers für Interessierte im Rahmen der Offenen Ateliers am Hawerkamp.

2.4 Ateliers im Speicher II

- Bedingungen zur Vergabe der Ateliers: Künstler müssen sich mit einer Mappe bewerben. Eine Jury von Fachexperten (Schroeder/ Kunstverein, Löbbert/ Kunstakademie, Kirkpatrick/ AZKM, Puvogel/ Kunstkritikerin) beurteilt die Mappen und wählt anschließend die Künstler aus, die ein Atelier im Speicher II anmieten dürfen. Die Kriterien, die die Jury berücksichtigt, sind: 1. an erster Stelle wird Qualität berücksichtigt, 2. Biographie (Renommee, Alter der Bewerber, wirtschaftliche Voraussetzungen), 3. künstlerisches Medium (unterschiedliche Gattungen wie Bildhauerei, Malerei, Fotografie sollen im Haus vertreten sein)
- 32 Ateliers mit einer Größe von 48 qm bis 128 qm, teilweise über 2 Etagen, befinden sich im 1. bis 4. Stockwerk des Speicher II (alle Ateliers haben WC und Dusche) Mietverträge werden in der Regel für drei bzw. fünf Jahren abgeschlossen (längstens für zehn Jahre) mit der Möglichkeit einer Neubewerbung. Verlängerungen sind bis zu einer maximalen Nutzungszeit von 15 Jahre möglich.
- Mietkosten: rd. 3,00 € je qm zzgl. Nebenkosten; warm ca. 5,00 € pro qm

- Verwaltungsform: das Gebäude gehört Wolfgang Hölker, verwaltet werden die Ateliers von der Wohn- und Stadtbau. Die Vergabe der Ateliers wird vom Kulturamt durchgeführt und vom Kulturausschuss genehmigt.
- Besonderheit: hoher Ausstattungsstandard, Ateliers unterschiedlichen Zuschnitts und einer großen Spannweite verschiedener Raumgrößen, Vergabe durch eine Fachjury

Mit der Errichtung des Speicher II im Jahr 2004 ist mit der Kombination Künstlerateliers, Ausstellungshalle zeitgenössische Kunst Münster und den privat genutzten Flächen ein Zentrum für zeitgenössische Kunst entwickelt worden. Das Konzept der Vergabe der Ateliers im Speicher II sieht vor, dass eine größtmögliche Spannbreite von Karrierestufen in der Auswahl der Künstler berücksichtigt wird. Dementsprechend sollen junge Absolventen der Kunstakademie bis hin zu international renommierten Künstlern Ateliermöglichkeiten bekommen. Durch die Präsenz einiger älterer, erfolgreicher Künstler im Haus wird das Profil des Hauses überregional geschärft. Kunstsammler, Galeristen und Kuratoren erhalten durch sie auch Kontakt zu anderen Künstlern im Haus und lernen so auch jüngere, noch unbekannte Positionen kennen.

Diese Auswahlkriterien spiegeln auch das reale Interesse an den Ateliers im Hinblick auf Größe und Mietpreise wider. Die großen Ateliers mit entsprechend höheren Mietpreisen werden von meistens profilierten Künstlern bevorzugt und sind in der Regel auch nur für diese bezahlbar. Für diese Künstler kann die Einrichtung eines Ateliers mit professionellem Standard aufwändig und kostspielig sein. Aus diesem Grund soll es in Münster gerade für diese Künstler gewährleistet werden, dass sie über eine längere Zeit das Atelier mieten können. 12 der 32 Ateliers sind seit Beginn der Vermietung im Jahr 2004 durch Vertragsverlängerungen belegt. In den anderen Ateliers hat es insgesamt 23 Mieterwechsel gegeben. Das entspricht einer auf die Laufzeit von acht Jahren betrachteten Fluktuation von im Durchschnitt drei Neumieter pro Jahr.

Ein bis zwei Mal im Jahr findet das Open House statt und bietet die Gelegenheiten, die neuen Arbeiten der Künstler zu besichtigen.

Fazit: Im Sinne des Förderkonzeptes Bildende Kunst werden in Münster sowohl in Bezug auf die Größe und Ausstattung der einzelnen Atelierräumlichkeiten als auch in Bezug auf die Historie, „Philosophie“ und Schwerpunktsetzung der jeweiligen Einrichtung und Gemeinschaft unterschiedliche Angebote vorgehalten. Die Vergabe der Ateliers erfolgt dabei nach unterschiedlichen Konzepten und Kriterien. Im Sinne der gegenseitigen Ergänzung kann damit ein weites Bedarfspektrum bei den Künstlerinnen und Künstlern abgedeckt werden und die Zielsetzung der Stadt Münster, sich als Kunststandort mit guten Produktionsbedingungen zu positionieren, umgesetzt werden.

Neben den jährlich in den Häusern frei werdenden Ateliers sorgen auch die Stipendien der Kunstakademie und des Hawerkamp e. V. für eine beständige Dynamik und eine verstärkte Berücksichtigung insbesondere jüngerer Künstler. Mit der wachsenden Bedeutung der Stadt Münster als Kunststandort und den diesbezüglich in den Vorlagen V/0010/2009 und V/0372/2009 definierten strategischen Handlungszielen, steigt die Herausforderung, insbesondere auch Künstler, die überregionale bis internationale Bekanntheit erreicht haben, in Münster zu halten. Dem Atelierhaus Speicher II kommt in dieser Hinsicht aufgrund des hohen Ausstattungsstandards und der Ateliervergabe durch eine Fachjury eine besondere Bedeutung zu.

I. V.

gez.
Dr. Hanke
Stadträtin

Anlage:

Leitlinien für die Vergabe der Künstlerateliers im Speicher II